

Stehender Applaus für Nazi in Kanada, Nord Stream Update & Heuchelei der Grünen Partei

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza ist (ZR): Danke für Ihr Interesse heute und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, und spreche heute mit dem unabhängigen Journalisten und Autor Fabian Scheidler. Fabian hat mehrere Bücher geschrieben, unter anderem das Buch Das Ende der Megamaschine: Eine kurze Geschichte einer scheiternden Zivilisation. Fabian, willkommen zurück.

Fabian Scheidler (FS): Es ist mir ein Vergnügen.

ZR: Beginnen wir dieses Interview mit der Nord Stream-Pipeline. Am 26. September jährte sich die Bombardierung der Nord Stream-Pipeline zum ersten Mal. Die meisten deutschen Medien berichteten hauptsächlich über eine Theorie, die von den etablierten Medien verbreitet wurde, und befassten sich nur selten mit dem Artikel des mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Journalisten Seymour Hersh, der im Februar dieses Jahres behauptete, die USA seien für die Bombardierung der Nord Stream-Pipeline verantwortlich. Die bis heute in den Leitmedien vorherrschende Theorie entstand einige Wochen nach der Veröffentlichung des Artikels von Sy Hersh. Sie wurde in der New York Times publiziert, die sich ausschließlich auf anonyme Quellen des US-Geheimdienstes stützte, die behaupten, eine ukrainische Gruppe habe die Bombardierung mit Hilfe der Andromeda-Yacht durchgeführt. Dies veranlasste auch die deutschen Medien zu Nachforschungen, die mit einigen Abweichungen zum selben Ergebnis kamen. Im Juni dieses Jahres berichtete die Washington Post, dass die Angriffe mit Wissen und auf Befehl des ukrainischen Militärs durchgeführt wurden und dass die US-amerikanischen und europäischen Geheimdienste über die Einzelheiten dieses Plans informiert waren. Wie analysieren Sie ein Jahr später all diese widersprüchlichen Informationen, und welche Theorie halten Sie für die plausibelste?

FS: Zunächst sollten wir die Tatsache berücksichtigen, dass der investigative Journalismus in allen westlichen Leitmedien in dieser Angelegenheit wirklich versagt hat. Man sollte diesen

Fall als einen der größten Akte von Umwelt- und politischem Terrorismus und Sabotage in der jüngeren Geschichte betrachten. Wie in jedem anderen kriminellen Fall auch. Daher sollte man nach dem Motiv fragen. Es stellt sich die Frage, wer die Mittel zur Durchführung hat. Man sollte hinterfragen, wer vielleicht sogar die Tat angekündigt hat. Wer nach der Tat applaudiert hat und Ähnliches. Wenn man sich im Fernsehen ansieht, wer so handelt, sind das die Fragen, die Kriminalbeamte stellen. Aber wenn Sie die Artikel in der New York Times lesen, die Sie bereits im März erwähnt haben, oder in Die Zeit zum selben Moment, dann wurden dort nicht einmal die einfachsten Fragen aufgeworfen. Sie haben nicht einmal Seymour Hersh erwähnt. Seymour Hersh ist einer der berühmtesten und bekanntesten Enthüllungsjournalisten der Welt. Er ist kein Niemand. Und sie fingen an, ihn mit der Begründung zu verleumden, er sei zwar vor 50 Jahren ein großartiger Journalist gewesen, als er über My Lai, die Massaker des US-Militärs in Vietnam, berichtete, was einen großen Aufschrei und andere wichtige Geschichten für die New York Times und andere Zeitungen auslöste, aber jetzt sei er ein alter Mann, und vielleicht sei er sogar ein Verschwörungstheoretiker. Und sie beriefen sich auf einige Geschichten, die Hersh später veröffentlichte, wie zum Beispiel über Syrien, wo man behauptete, er habe sich in Bezug auf Syrien geirrt, weil Hersh vor zehn Jahren einen Artikel über die Gasangriffe in Syrien geschrieben hatte. Und was er in diesem Artikel sagte, war im Grunde, dass die terroristischen Organisationen in Syrien, die islamistischen terroristischen Organisationen, dieses Gas mit Hilfe der Türkei selbst hergestellt haben könnten. Er schrieb nicht, dass Assad es nicht getan haben könnte, aber einige Medien verdrehten die Geschichte dahingehend, dass er behauptet habe, Assad könne nicht schuldig gewesen sein. So begannen diese Art von Verleumdungskampagnen, um die Geschichte von Hersh zu diskreditieren. Hersh hat zwar nur eine anonyme Quelle, aber er arbeitet seit einem halben Jahrhundert auf diese Weise. Und alle seine Berichte haben sich am Ende als wahr herausgestellt. Er hat also einen guten Ruf. Welche Art von Kredit hat die New York Times? Ich meine, sie hat uns 2003 über die Massenvernichtungswaffen im Irak desinformiert und so zu diesem Krieg mit 1 Millionen Toten beigetragen. Die New York Times hat also nicht den besten Ruf, wenn es um die Wahrheit in der Außenpolitik geht. Das bedeutet nicht, dass ich behaupte, dass Hershs Geschichte wahr sein muss, aber ich denke, es ist sein Verdienst, dass sie gründlich untersucht werden sollte. Ist dies geschehen? Nein, das ist es nicht. Wird in den Leitmedien kaum erwähnt. Und auch der Zeitpunkt ist interessant. Die New York Times und Die Zeit berichteten über das Segelboot und die ukrainische Beteiligung ein paar Wochen, nachdem Hershs Artikel in der ganzen Welt für Schlagzeilen und Aufmerksamkeit gesorgt hatte. Das Interview, das ich mit ihm führte, wurde in China, Indien und Lateinamerika veröffentlicht - überall auf der Welt. Es wurde daher wirklich eine weitere Geschichte benötigt. Und wenn man sich die Details der Beiträge der New York Times und der Zeit ansieht, ist es sehr unwahrscheinlich, dass ein Segelboot wie dieses eine militärische Operation mit mindestens einer halben Tonne militärischem Sprengstoff hätte durchführen können. Man braucht eine Dekompressionskammer, um in 80 Metern Tiefe derartiges zu tun. Diese kann nicht auf dem Boot gewesen sein. Es ist zu klein. Es gibt noch viele andere Details. Dann gibt es noch Einzelheiten, die kein Reporter von Die Zeit oder Der SPIEGEL oder der New York Times

oder der Washington Post je untersucht hat. Und das ist die Tatsache, dass sie diese Spur von Sprengstoff auf einem Küchentisch auf dieser Yacht entdeckt haben, von der deutsche Staatsanwälte sagten, sie hätten sie im Januar gefunden. Und Die Zeit behauptete damals, dass man wohl nicht die Zeit hatte, den Tisch zu säubern. Jetzt benötigt man zwei Tage von Bornholm, wo die Explosionen stattfanden, bis zum Hafen in Rostock. Und man hat keine Zeit, den Tisch abzuwischen... Ich meine, wenn diese angeblichen sechs Leute auf diesem Segelboot solch komplexe militärische Operationen durchgeführt haben sollten, dann sollten sie auch professionell genug sein, den Tisch zu säubern. Das ist wirklich lächerlich. Und noch erstaunlicher ist, dass unsere investigativen Journalisten nicht einmal diese einfachen Fragen stellen. Das ist verblüffend. Was können wir also ein Jahr nach der Tat, nach den Explosionen sagen? Der Fall ist immer noch ungelöst und es gibt eine Reihe von Fragen. Erinnern Sie sich daran, dass Präsident Biden im Februar 2022, bevor der russische Einmarsch in die Ukraine begann, im Weißen Haus in einer Pressekonferenz mit Olaf Scholz neben sich erklärte: „Wir werden diese Pipeline stilllegen, sollte Russland in die Ukraine einmarschieren.“ Und dann wurde er noch einmal von einem Reporter, einem deutschen Reporter, gefragt: „Wie können Sie das tun? Es handelt sich um deutsche und russische Infrastruktur.“ Und er lächelte und meinte, das würde man schon schaffen. Scholz stand neben ihm und sagte nichts. Später in der Pressekonferenz wurde Scholz gefragt: „Was sind Ihre Gedanken zu Nord Stream?“ Und Scholz antwortete nicht direkt auf den Fall Nord Stream, aber er erklärte, dass sie sich in allem, was getan wird, einig sind. Wir entscheiden alles gemeinsam. Es gibt also eine Reihe von Fragen. Wenn das wirklich eine Ankündigung des Abschaltens der Pipeline durch die USA war - was offensichtlich geschah, es war sehr unverblümt, sehr offensichtlich - was wusste Scholz dann zu diesem Zeitpunkt? Wurde er unterrichtet? Hersh sagt, dass einige seiner CIA-Quellen davon ausgehen, dass Scholz über das Vorhaben Bescheid wusste. Das ist ein ernster Fall für den deutschen Bundeskanzler, denn falls er von der geplanten Sprengung der Pipeline wusste, hätte er zum Schutz der deutschen Bürger handeln müssen. Ich meine, ein deutscher Bundeskanzler hat einen Eid geschworen, das deutsche Volk zu schützen. Er hätte also gegen seinen Eid gehandelt, wenn er die Zerstörung der deutschen Infrastruktur zugelassen hätte. Es gibt also eine Menge Fragen, eine Menge offener Fragen. Wir sollten diese Geschichte weiter untersuchen. Wir sollten weiterhin alle möglichen Theorien prüfen. Auch die Geschichte mit dem Segelboot sollten wir weiterverfolgen, denn wenn es sich um eine Vertuschungsoperation handelte, wovon viele Journalisten ausgehen, wie zum Beispiel Jeremy Scahill, der Mitbegründer von The Intercept, der vor ein paar Monaten einen Artikel veröffentlichte, in dem er sagte, dass man normalerweise, wenn man eine verdeckte Operation plant und Sprengungen vornimmt, auch eine Art Ablenkungsmanöver, eine Art gefälschte Geschichte in Umlauf bringt, um die Leute von der Wahrheit abzulenken. Wir wissen also nicht, ob das der Fall war, aber es ist möglich, und wir sollten dem nachgehen. Leider haben unsere Medien das bisher nicht getan.

ZR: Ich möchte ein wenig abschweifen und Ihre Einschätzung zu einem Vorfall einholen, der sich vor kurzem, am 22. September, in Kanada ereignet hat. Der ukrainische Präsident Selenskyj besuchte Kanada, um die Unterstützung für den Krieg der Ukraine gegen Russland

zu verstärken. Nach seiner Rede im Unterhaus wurde der 98-jährige Jaroslaw Hunka als Kriegsheld vorgestellt, und kanadische Politiker, darunter der kanadische Premierminister Justin Trudeau, sowie Selenskyj spendeten ihm stehenden Applaus. Es stellte sich jedoch heraus, dass Jaroslaw Hunka in Wirklichkeit der SS14 Waffen-Division angehörte, einer freiwilligen Einheit, die unter dem Kommando der Nazis stand. Der kanadische Parlamentspräsident Anthony Rota trat nach diesem Vorfall zurück, und Justin Trudeau hat sich bereits für die Empörung entschuldigt, die darauf folgte. Wie bewerten Sie diesen Vorfall und warum ist der Westen Ihrer Meinung nach so mitschuldig, wenn es um Fragen des Nationalsozialismus in Bezug auf die Ukraine geht?

FS: Alle Zuschauer Ihrer Sendung sollten sich auch die Szenen im kanadischen Parlament ansehen. Es ist wirklich unglaublich. Der Sprecher des Hauses stellte eine auf der Galerie stehende 98-jährige Person vor. Und alle erhoben sich und applaudierten dieser Person. Im besten Fall können Sie sich vorstellen, dass sie nicht die geringste Ahnung hatten, wer dieser Mann war. Sollten Sie als Parlamentarier oder Premierminister Leuten applaudieren, die Sie überhaupt nicht kennen? Warum sollten Sie das tun? Nun, der Sprecher des Hauses erwähnte auch, dass diese Person auf der Tribüne im Zweiten Weltkrieg gegen die Russen gekämpft hat. Die Russen - damals die UdSSR - waren ein Verbündeter Kanadas. Er kämpfte also gegen die alliierten Streitkräfte, offenbar auf der Seite der Deutschen. Jeder im Parlament hätte das wissen müssen. Ich meine, wissen diese Leute nicht, auf welcher Seite Kanada im Zweiten Weltkrieg kämpfte und auf welcher Seite die UdSSR im Zweiten Weltkrieg kämpfte? Erinnern Sie sich daran, dass die Russen im Zweiten Weltkrieg die größten Verluste zu beklagen hatten. Sie haben etwa 20 Millionen Menschen verloren. Und ohne sie hätten die Nazis nicht besiegt werden können. Und jetzt applaudieren sie einem Mann, der auf deutscher Seite gegen die UdSSR gekämpft hat. Ich meine, das ist verheerend für das Parlament. Und alle erhoben sich, um diesem Mann zu applaudieren. Also selbst wenn sie nicht wussten, dass er von der Waffen-SS war, ist das eine komplette – es ist nicht nur eine Peinlichkeit, es ist wirklich – man kann das Parlament nicht mehr ernst nehmen. Wenn diese Leute ihre eigene Vergangenheit nicht kennen, sollten sie nicht als Volksvertreter fungieren. Jede Person, die man zufällig rekrutieren würde, hätte mehr Wissen über die kanadische Geschichte als diese Leute. Es ist also eine Frage unserer Demokratien. Wer vertritt das kanadische Volk? Wenn Sie nun näher darauf eingehen, werden Sie feststellen, dass es eigentlich nicht plausibel ist, dass niemand diese Person zu kennen scheint. So saß zum Beispiel der höchste General der kanadischen Streitkräfte im Publikum. Auch er applaudierte. Und er hat sich übrigens nicht entschuldigt. Er wurde vom Simon-Wiesenthal-Zentrum für Holocaust-Studien, einer der renommiertesten Institutionen der Welt, gebeten, sich zu entschuldigen. Auch andere haben um eine Entschuldigung gebeten. Er hat sich nicht dafür entschuldigt, dass er diesem Nazi applaudiert hat. Jetzt müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass das kanadische Militär rechtsextreme oder sogar Nazi-Bataillone ausgebildet hat, militärische Kräfte in der Ukraine nach dem Maidan-Putsch im Jahr 2014. Und viele Stimmen, darunter auch schon das Simon Wiesenthal Center, forderten, man solle keine Nazi-Bataillone wie das Asow-Bataillon ausbilden. Aber das kanadische Militär finanzierte

und trainierte diese Leute weiter. Es gibt also eine Verbindung. Es ist ziemlich unmöglich, dass dieser General, ich glaube, sein Name war Wayne Eyre, der Chef des kanadischen Verteidigungsstabs, nichts von dieser Geschichte wusste. Und jetzt, nach dem Vorfall, haben sie natürlich versucht, es zu vertuschen. Und was wirklich bemerkenswert ist, ist die Art und Weise, wie Justin Trudeau in seinen ersten Äußerungen nach dem Vorfall versuchte, Russland die Schuld für all das zu geben. Er sagte, es sei eine Schande für das kanadische Volk. Er sagte nicht, es sei eine Schande für mich. Er erklärte, es sei peinlich – jedoch hatte das kanadische Volk nichts damit zu tun. Es waren das Parlament und er und sein General und Selenskyj und alle anderen. Und dann fuhr er damit fort, dass wir uns der russischen Desinformation bewusst sein müssen. Man kann Russland für alles Mögliche beschuldigen, sicherlich für den Einmarsch in die Ukraine, aber mit diesem Vorfall, der rein von Kanada ausging, hatten sie nichts zu tun. Und das ist die Art und Weise, wie sie jetzt versuchen, die Geschichte in vielen Medien zu gestalten, leider. Sie behaupten, Russland versuche nun, mit seiner Desinformationskampagne von dieser Angelegenheit zu profitieren. Nein, Russland hatte nichts mit dem Vorfall zu tun. Und es gab noch eine weitere bemerkenswerte Entwicklung. Die Zeitschrift Politico veröffentlichte nach diesem Skandal einen Artikel, der sich weltweit verbreitete und in dem es hieß, dass nicht jede SS-Einheit der anderen gleicht. Die Waffen-SS sollte nicht als die schlechteste von ihnen angesehen werden, sie waren nicht alle an Völkermord beteiligt und so weiter. Er begann, den Nationalsozialismus in Politico zu bagatellisieren, was unglaublich ist. Allein die Tatsache, dass er in der Waffen-SS war, bedeutet nicht unbedingt, dass er ein Nazi sei. Warum also verharmlosen wir jetzt die Nazis in dieser Art von blinder Unterwerfung unter einem amerikanischen neokonservativen Narrativ, dass wir mit allen möglichen Kräften zusammenarbeiten sollten, um die Russen in der Ukraine zu bekämpfen? Und das ist kein Einzelfall, die Unterstützung oder gar das Bejubeln von Nazis. Gehen wir zurück ins Jahr 2014, zum Aufstand auf dem Maidan und zu etwas, das manche zu Recht als Staatsstreich bezeichneten, da eine gewählte Regierung gestürzt wurde. In jenen Tagen wurde eine neue Regierung eingesetzt, die von den USA bevorzugt wurde. Wir haben diesen Leak von Victoria "Fuck the EU" Nuland, ein durchgesickertes Telefongespräch mit dem amerikanischen Botschafter in der Ukraine, und sie sprachen über die Art der Regierung, die sie nach dem Putsch wünschen würden, wobei sie Jazenjuk, Arsenij Jazenjuk, haben wollten, der tatsächlich Premierminister wurde. Und in seiner ersten Regierung war auch eine Partei an der Koalitionsregierung beteiligt, die Swoboda-Partei, die eine vollwertige Neonazi-Partei ist. Und drei oder vier der Minister in dieser ersten Regierung waren Nazis. Sie waren Teil der Swoboda-Partei. Alle westlichen Regierungen haben mit ihnen zusammengearbeitet. Der deutsche Bundespräsident reiste in die Ukraine und machte Fotos mit all diesen Ministern und dergleichen. Es gab also sehr wenig kritische Berichterstattung über die Tatsache, dass die neue ukrainische Regierung eine Koalition mit der Nazi-Partei eingegangen ist. Und das soll nicht heißen – ich meine, es gibt sicherlich ein Nazi-Problem in der Ukraine - damals 2014 und heute. Das heißt nicht, dass der Einmarsch in die Ukraine gerechtfertigt war, wie Putin behauptete: Wir müssen dieses Nazi-Problem in der Ukraine beseitigen. Das ist keine Rechtfertigung für den Einmarsch in das Land, aber es gibt mit Sicherheit ein Naziproblem, ebenso wie die Tatsache, dass der

Westen gegenüber diesen Nazikräften zumindest ein Auge zudrückt oder sogar mit ihnen kollaboriert.

ZR: Ich möchte an dieser Stelle über die Politik in Deutschland sprechen. Die Grünen versprochen eine wertegeleitete Außenpolitik. Sie würde, Zitat, "feministisch und menschenrechtsbasiert" sein. Als es um Assange ging, forderte die jetzige Außenministerin Annalena Baerbock von den Grünen im Wahlkampf sogar die sofortige Freilassung des WikiLeaks-Gründers Julian Assange und sprach von schweren Verstößen gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. Nun sehen wir, dass Deutschland nicht einmal versucht, als Friedensvermittler in der Ukraine aufzutreten und Verhandlungen und Diplomatie als Option völlig ausschließt. Wenn es um das Klima geht, importiert Deutschland Flüssigerdgas aus den USA und eröffnete eine Reihe von Terminals in Norddeutschland, trotz des Widerstands der Tourismusbranche oder von Naturschützern und Umweltgruppen. In Bezug auf Assange hat Baerbock das Thema nicht zu einer Priorität gemacht und bisher keinen nennenswerten Druck ausgeübt. Wie beurteilen Sie diesen Wandel bei den Grünen und was sind Ihrer Meinung nach die Gründe dafür?

FS: Das ist vielleicht die heuchlerische Regierung, die wir je hatten, und wir haben in Deutschland eine Menge heuchlerischer Regierungen erlebt. Und die Grüne Partei ganz besonders. Zunächst einmal muss man feststellen, dass die Aufgabenbeschreibung des Außenministers darin besteht, als führender Diplomat zu fungieren. Wenn man sich der Diplomatie verweigert, verweigert man sich seiner Aufgabe. Es ist ihre Aufgabe, Diplomatie zu praktizieren. Jetzt behaupten sie, sie hätten eine wertebasierte Außenpolitik. Welche unserer Werte meinen sie? Nach welchen Werten richten sie sich, wenn es um die Ukraine geht? Ich meine, das erste Menschenrecht ist das Recht auf Leben. Und das ist zum Beispiel auch im deutschen Grundgesetz verankert. Jetzt sehen wir, dass dies ein Zermürbungskrieg ist. Es ist eine Pattsituation. Es ist ein neues Verdun, sogar.; wenn wir so weitermachen. Und das bedeutet, dass Zehn-, ja Hunderttausende von Menschen für einen sinnlosen Krieg geopfert werden könnten, um die Grenze einige Kilometer nach Osten oder Westen zu verschieben. Ist es nun wertebasiert den Krieg für immer fortzusetzen, egal wie viele Menschen sterben, egal wie sehr die Ukraine verwüstet wird. Der deutsche Soziologe Max Weber unterschied im späten 19. Jahrhundert zwischen einer Ethik, die sich nur auf die Behauptung von Werten stützt, und einer Ethik, die sich an den Ergebnissen orientiert, die man erzielen möchte. Wenn man nur behauptet, dass wir diese Werte haben, egal wie viele Menschen sterben, dann ist das nicht wirklich eine Frage der Ethik. Ich denke, das ist nicht wirklich eine solide Ethik. Eine solide Ethik besteht in der Umsetzung von Entscheidungen in der realen Welt, unabhängig davon, ob man die reale Welt als solche schätzt oder nicht. Das führt dazu, dass man zum Beispiel Menschenleben rettet und menschliches Leid verhindert. Macht unsere Außenministerin diesen Job? Nein, das tut sie nicht. Sie handelt nur nach den Vorgaben der Neocons in Washington, D.C. Sie handelt und sagt, was sie zu tun und zu sagen hat. Und sie vertritt damit nicht das deutsche Volk. Es gibt viele Umfragen, die die Ablehnung von immer mehr Waffen in Deutschland belegen. Die Mehrheit ist für

Verhandlungen und dergleichen. Sie handelt also nicht im Namen der deutschen Bevölkerung und sie handelt auch nicht im Namen der deutschen Wirtschaft, die zum Beispiel die einzige schrumpfende Wirtschaft in allen OECD-Ländern ist. Und man könnte über die ökologischen Grenzen des Wachstums sprechen, und ich habe viel darüber geschrieben. Meiner Meinung nach sollten wir nicht ewig mit dem Wirtschaftswachstum fortfahren. Aber die Art und Weise, wie sie die Schrumpfung der deutschen Wirtschaft organisieren, ist weder im Interesse der deutschen Bevölkerung noch im Interesse des Klimas oder der Ökologie, denn, wie Sie schon sagten, während sie behaupten, Verfechter der Menschenrechte und der Ökologie zu sein, bauen sie diese neuen LNG-Flüssiggas-Terminals, um US-Fracking-Gas zu importieren, das das schmutzigste Gas ist, das man sich vorstellen kann. Wesentlich umweltschädlicher als russisches Gas. Beim Fracking entstehen viele Lecks, wobei nicht nur die Emissionen aus der Verbrennung des Methans, sondern auch diese Lecks zu berücksichtigen sind. Und Methan ist ein Gas, das den Klimawandel viel stärker beeinflusst als CO₂. Es ist also die umweltschädlichste Energiequelle, die man sich vorstellen kann. Und sie importieren es, sie bauen sogar mehr LNG-Terminals als nötig. Und das ist durch viele Studien belegt. Jetzt errichten sie diese in Naturschutzgebieten und so weiter. Sie sind also anti-ökologisch. Sie verhalten sich klimafeindlich, so wie sie mit der Situation umgehen. Übrigens haben sie der deutschen Regierung erlaubt, 1000 Kilometer neue Autobahnen zu bauen. Neue Autobahnen in Deutschland, was völlig verrückt ist zu einer Zeit, in der der öffentliche Verkehr in einem sehr schlechten Zustand ist. Das deutsche Schienennetz bricht fast zusammen. Ich erlebe das jede Woche, weil ich viel mit der deutschen Bahn unterwegs bin. Es ist in einem katastrophalen Zustand. Stattdessen werden Straßen gebaut. Es ist also eine heuchlerische Regierung. Und jetzt wird gefragt, wie ist das möglich? Denn wenn man das Gründungsprogramm der Grünen vor mehr als 40 Jahren liest, dann war die Partei tatsächlich gegen den Kapitalismus. Es war eine Friedenspartei. Frieden war einer der Schwerpunkte. Sie befürworteten die Entmilitarisierung der Gesellschaft, um all die militärischen Vertragspartner zu entmachten und dergleichen mehr. Und sie hat sich in das Gegenteil von dem verwandelt, was sie vor mehr als vier Jahren war. Und meines Erachtens wurde das unter anderem durch die Übernahme einiger amerikanischer Denkfabriken, transatlantischer Denkfabriken wie dem German Marshall Fund und vielen anderen erreicht. Und viele - praktisch die gesamte Führungsriege der Grünen Partei in Deutschland gehört der einen oder anderen dieser Denkfabriken an. Und auf diese Weise werden diese Leute herangezogen, die sich mit den US-Interessen, dem Weg des US-Personals und so weiter identifizieren. Und ich glaube, dass sie so tief in diese transatlantischen Netzwerke eingebettet sind, dass sie gar nicht merken, was sie tun und dass sie nicht im Interesse Deutschlands oder einer ökologischen Wende oder was auch immer handeln, und schon gar nicht im Namen des Friedens.

ZR: Seit dem russischen Einmarsch in die Ukraine im vergangenen Jahr hat die Europäische Union das Vorgehen Russlands scharf verurteilt, Sanktionen verhängt und der Ukraine ihre volle militärische und finanzielle Unterstützung zugesagt. Österreich ist allerdings eines der wenigen EU-Mitglieder, das nicht der NATO angehört, und hat sich ebenfalls neutral

verhalten. Nach Angaben des Kieler Instituts für Weltwirtschaft hat die österreichische Regierung der Ukraine 570 Millionen Euro an humanitärer Hilfe zur Verfügung gestellt. Da die Tötungsdelikte in der österreichischen Verfassung verankert sind, kann Österreich keine militärische Hilfe, sondern nur humanitäre Hilfe leisten. Sie haben kürzlich einen Artikel in Le Monde mit dem Titel Wiener Spagat Österreichs Neutralität und der Ukrainekrieg verfasst. Können Sie uns die wichtigsten Punkte nennen, die Sie in diesem Artikel vermitteln wollten?

FS: Ja, seit dem Beginn des Ukraine-Krieges bzw. der russischen Invasion gibt es in Österreich eine anhaltende Diskussion über die Neutralität. Die meisten Personen, die die Neutralität in Frage stellen, sind nicht der Meinung, dass Österreich der NATO beitreten sollte. Es ist nur eine sehr kleine Minderheit. Auch im österreichischen Parlament ist nur eine, die kleinste Partei, eine neoliberale Kleinpartei, für eine Aufgabe der Neutralität. Aber es ist eine Diskussion: Was bedeutet Neutralität? Können wir ukrainische Zivilisten ausbilden, oder können wir bei der Beseitigung von Minen in der Ukraine helfen? Also diese Art von Debatten. Und ich habe diese Situation zum Anlass genommen, mir die Bedeutung der Neutralität in der österreichischen Geschichte anzuschauen. Und das ist sehr interessant, weil Österreich nach dem Krieg einen anderen Weg als Deutschland eingeschlagen hat, weil es damals mit der Sowjetunion unter Stalin über den Erhalt der Unabhängigkeit als ungetrennter, ungeteilter Staat verhandelt hat, unter der Voraussetzung, neutral zu sein. Und die Sowjetunion und die westlichen Verbündeten stimmten auch der Neutralität der Ukraine zu. Und so wurde Deutschland geteilt. Es gab auch in Deutschland Verhandlungen oder einen Vorschlag von Stalin, wonach bei einer Neutralität Deutschlands keine Teilung, keine Abtrennung des Landes erfolgen sollte, aber Konrad Adenauer und die westlichen Alliierten lehnten dies ab. Das Interessante ist der Umgang mit der Neutralität, ich meine, man kann sich mit der Neutralität einfach zurücklehnen und die Entwicklungen beobachten, ohne sich in die internationale Politik einzumischen. Aber ab den sechziger und siebziger Jahren mit dem späteren Bundeskanzler Bruno Kreisky, der ein enger Freund des deutschen Bundeskanzlers Willy Brandt war. Sie waren beide im Exil. Sie haben vom Exil aus gemeinsam gegen die Nazis gearbeitet. Und er entwickelte eine Art aktive, engagierte Neutralität, die in vielen Prozessen eine ganz entscheidende Rolle spielte. Zum Beispiel bei der Gründung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit, der OSZE, bei den Konferenzen zur Zusammenarbeit. Und die zum Dreh- und Angelpunkt für den Dialog mit dem Ostblock wurden. Er war auch sehr wichtig, Bruno Kreisky und die österreichische Regierung, um Brücken zwischen Israel und Palästina zu schaffen. Kreisky war der erste, der damals Jassir Arafat, den Führer der Palästinensischen Befreiungsorganisation, der PLO, in die Sozialistische Internationale einlud. Er hat also dazu beigetragen, Brücken zu errichten, die schließlich in den Oslo-Prozess und viele andere mündeten. Das ganze Vorhaben ist später gescheitert. Aber es war wichtig. Und sie unterhielten auch wichtige Kontakte zum Globalen Süden in jenen Tagen. Viele Länder des Globalen Südens, insbesondere aus der Bewegung der Blockfreien, waren auf der Suche nach einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung. Wie man es damals nannte. Und das sind Lehren, die man als neutraler

Staat ziehen kann, wenn man weder zur NATO noch zum Ostblock gehört. Man hat eine Art Spielraum, um mit anderen zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass wirtschaftliche Entwicklung und Frieden erreicht werden können, ohne sich auf diese Blockkonfrontation einzulassen. Jetzt haben wir eine neue Blockkonfrontation. Viele Länder treten der NATO bei. Finnland ist bereits beigetreten. Schweden wird dies wahrscheinlich auch tun. Bei Irland wissen wir es nicht. Ich halte es nicht für wahrscheinlich, dass sie es tun werden, aber es gibt eine Diskussion darüber. Meiner Meinung nach ist die Neutralität Österreichs wichtig, und es ist wichtig, diese Neutralität zu nutzen. Das Land hat im Moment keine sehr fortschrittliche Regierung, aber ich denke, wir sehen jetzt eine neue Blockkonfrontation, die extrem gefährlich ist. Es geht nicht nur um die Ukraine und Russland, sondern letztlich auch um China. Und wenn wir uns auf einen neuen Kalten Krieg oder sogar einen heißen Krieg mit China einlassen, werden wir diesen Planeten komplett zerstören. Schließlich haben wir diese Umwelt- und Klimakrise. Es droht ein Atomkrieg, der sehr ernst ist. Deshalb glaube ich, dass wir diese Art von Entspannung brauchen. Und die Länder des globalen Südens, Zain, fordern genau das. Länder aus Afrika, Länder aus Lateinamerika, sogar Indien mit seiner rechtsextremen Regierung. Aber sie fordern eine neue Art von Weltordnung, die weder von den USA, dem Hegemon, dominiert wird, noch zu einer neuen Blockkonfrontation führt, sondern zu einer multipolaren Ordnung. Und der BRICS-Gipfel, der letzte BRICS-Gipfel, war in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Es gibt eine Reihe von neuen Ländern in der BRICS-Formation. Saudi-Arabien und Iran – man hätte es nicht für möglich gehalten, dass sie einer solchen Organisation angehören. Bis vor kurzem unterhielten sie nicht einmal diplomatische Beziehungen. Und China hat ein Abkommen zwischen dem Iran und Saudi-Arabien zustande gebracht, das sehr wichtig war. Es waren nicht die USA, es war nicht die EU. Wir sehen also, dass sich die Welt dramatisch verändert, aber die westlichen Regierungen wollen das nicht wahrnehmen. Sie wollen die Kontrolle behalten. Und dieses Narrativ, dass wir einen bösen Feind haben, den wir bis zum Ende bekämpfen müssen, dient dieser Vorstellung von westlicher Hegemonie. Aber die Welt hat sich verändert. Die wirtschaftlichen Realitäten sind anders. Die G7 repräsentieren nicht die Mehrheit der Weltbevölkerung, sondern nur einen winzigen Teil der Weltbevölkerung. Sie repräsentieren auch nicht den größten Teil der Wirtschaft. Die Dinge ändern sich also. Und ich hoffe, dass wir uns nicht auf diese neue Blockkonfrontation einlassen werden, und die Neutralität könnte ein Teil dieser Geschichte sein.

ZR: Fabian Scheidler, unabhängiger Journalist und Buchautor, danke für Ihre Einblicke und Ihre Zeit.

FS: Vielen Dank, Zain.

ZR: Und vielen Dank für Ihr Interesse an der heutigen Sendung. Bitte vergessen Sie nicht, unseren alternativen Kanälen auf Rumble, Telegram und unserem Podcast namens Podbean beizutreten. YouTube, das sich im Besitz von Google befindet, kann uns jederzeit mit einem Schattenverbot verhängen und zensieren. Deshalb bitten wir alle unsere Zuschauer

vorsichtshalber, auch diesen Plattformen beizutreten, sollte der Ernstfall jemals eintreten. Und wenn Sie sich unsere Videos regelmäßig ansehen, bitten wir Sie, einen kleinen Betrag zu spenden. Wir sind eine kleine, unabhängige, gemeinnützige Medienorganisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt und nicht einmal Werbung zulässt, mit dem Ziel, Sie unabhängig und frei von äußeren Einflüssen zu informieren. Wir haben 140.000 Abonnenten, und nur ein paar Prozent spenden regelmäßig für uns. Wenn Sie sich also regelmäßig ein Video ansehen, sollten Sie noch heute über PayPal, Patreon oder unser Bankkonto spenden. Die Links zu diesen Plattformen finden Sie in der Beschreibung unten. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza, wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE